

Erste Beilage zu Nr. 21 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 14. März 1891.

Vermischtes.

— **Borbeck, 7. März.** Das vierjährige Töchterchen einer hiesigen Bergmannsfamilie trank in einem unbewachten Augenblicke aus einer mit siedendheißem Kaffee gefüllten Kanne. Es verbrühte sich dadurch so schwer, daß es nach 24 Stunden verstarb.

— **Lieutenant v. Blume,** der die nächtliche militärische Attacke in Raumburg veranlaßt hat, ist nach Halle versetzt worden. Die Zeugenerhebungen haben vor dem Divisionsauditeur bereits begonnen.

— **Hamburg, 11. März.** Von der Nordsee werden schwere Stürme und zahlreiche Schiffsunfälle gemeldet.

— **Wo das Geld der Deutschen bleibt,** das zeigt recht hübsch eine Zusammenstellung, welche der „Knyffhäuser, deutsche nationale Rundschau“, im Märzheft veröffentlicht. Darnach zahlen die acht größten Banken jährlich an Tantiemen und Dividenden die stattliche Summe von 51,132,620 Mk. Jeder der 4 Direktoren der Diskontogesellschaft erhält beispielsweise 553,000 Mk., jeder der 3 Direktoren der Berliner Handelsgesellschaft 235,000 Mk., jeder der 4 Direktoren der Dresdner Bank 193,000 Mk. und auf jeden der 13 Direktoren der Deutschen Bank entfällt die immer noch recht ansehnliche Summe von 60,000 Mk. an Tantieme. Diese Herren be-

ziehen außerdem Gehälter, welche die der Staatsminister noch weit überragen. Unwillkürlich drängt sich beim Lesen dieser Ziffern die Frage auf: Woher kommt dieses Geld? Der „Veipz. Tages-Anz.“ bemerkt dazu: Hier heißt es einsehen und die Sozialdemokraten und Freisinnigen sollten nicht immer an die falsche Adresse gehen, wenn die Lebensmittel-Verteuerer gefaßt werden sollen. Börsen und Banken sind es, die dem Volke das Mark aus den Knochen und das Geld aus der Tasche ziehen.

— **Paris, 11. März.** Nach einer Meldung des „Temps“ aus Tunis ist in Menzel bei Gabes die Synagoge eingestürzt, wobei eine größere Anzahl Kinder verschüttet wurde. Bisher wurden vier Leichen unter den Trümmern aufgefunden.

— **(Das Zerplatzen eines Kondensators.)** Durch eine am Dienstag stattgefundene Explosion eines Kondensators in der Eisengießerei von Dixon bei Glasgow wurden zahlreiche Arbeiter getödtet und verwundet. Die Leichen des Direktors des Werkes und mehrere Arbeiter waren bis Mittwoch Abend noch nicht aufgefunden.

— **London, 10. März.** Der bereits gemeldete gestrige Schneesturm dehnte sich über fast ganz England und Schottland aus. In Schottland herrschte starke Kälte, in Wynd betrug dieselbe 17 Grad. In Nordwales sind 4000 Schafe umgekommen. Am Tyne mußte in den

Schiffsbauhöfen die Arbeit eingestellt werden, im Kanal war der Sturm orkanartig; das Schifferboot „Vinaet“ scheiterte am Hastingsfelsen; ein Schiffer ist ertrunken.

— **(Von Wölfen zerfleischt.)** Ein in Raigrod (Rußland) wohnender Förster hatte sich von Grajewo nach seinem Heimatsorte gegen Abend mittelst einspännigen Schlittens begeben. Als er in der Dunkelheit einen Wald passiren mußte, überfiel ihn ein Wolf, den er mit einem Schusse niederstreckte. Er stieg vom Schlitten, um den schönen Wolfspelz nicht im Stiche zu lassen. Währenddessen wurde das Pferd scheu und rannte davon. Der Förster lud nun den Wolf auf seinen Rücken und schlug nun den Heimweg zu Fuß ein. Als er eine Strecke gegangen war, überfiel ihn ein ganzes Rudel Wölfe, das den Förster buchstäblich in Stücke zerriß.

— **Aus Monaco** wurde dieser Tage mitgetheilt, daß ein Engländer in Monte Carlo die Bank gesprengt und einen Gewinn von 195,000 Francs davon getragen hat. Jetzt wird berichtet, daß er nicht bloß die gewonnene Summe wieder verloren hat, sondern noch 300,000 Francs dazu. Ein anderer Engländer, der ebenfalls mit einem Gewinn von 165,000 Francs die Bank gesprengt hatte, verlor sie kurz darauf wieder und ebenfalls noch mehrere tausend Pfund dazu. Ein italienischer Herzog ließ in der letzten Woche eine runde Million in der Kasse der Bank.

Zu nachstehend billigen Preisen empfehle ich in nur **guten Qualitäten** einer gütigen Beachtung:

Universalwäsche, bestes Fabrikat, Stehkragen 15 Pf., Umlegekragen 25 Pf., Manchetten 55 Pf., Vorhemdchen 40 Pf.

Reinleinene Wäsche, garantirt 4fach Leinen, Stehkragen 30 Pf., Umlegekragen 30 Pf.

Feine Maco-Sommer-Hemden 150 Pf.

Feine Maco-Sommer-Hosen 100—125 Pf.

Maschinengarn, bestes Fabrikat, volles Maasß,
1000 Yards Obergarn 26 Pf.,
1000 = Untergarn 20 =
200 = = 7 =

Baumwollene Damenhandschuhe 20 Pf.

Halbseidene Damenhandschuhe 40—60 Pf.

Weisse Shirting- u. reinleinene Taschentücher.

Große bunte Taschentücher, Stück v. 13 Pf. an.

Corsetts in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den elegantesten, von 70 Pf. an.

Schwarze Herren-Filzhüte, gutes Fabrikat, zart und weich, von 150 Pf. an.

Bunte feine, weiche und harte moderne Herren-Filzhüte von 250 Pf. an.

Hüte und Mützen für Kinder in großer Auswahl, große Mützen von 50 Pf. an.

Trikottailen, reine Wolle, schwere Stoffe, von 200 Pf. an.

Trikottleiden mit schottischen und Barchent-Ansäzen.

Seidene Bänder, einfarbige und schottische.

Fädelgarne und Zephyrwolle. Weiße Baumwolle und **Estremadura; wollene Vorten.**

Für Schneiderinnen:

Gurtband, Schnuren, Gaze, Kragenjammer, Besatzstoffe, Futterstoffe, Nähseiden u. s. w.

Weiße Kinderstrümpfe, kleinste Größe 12 Pf., mit 5 Pf. Steigung.

Züllgardinen in fünfzigfacher Auswahl, feste Qualitäten, 95 cm. breit, von 16 Pf. an.

Schürzenleinen, blau und bedruckt, spottbillig.

Schneerleinen, Elle 10 und 12 Pf.

Halbwollens Rodzeug, $\frac{1}{4}$ breit 24 Pf.,

$\frac{1}{2}$ breit 28 Pf.

Rosa Barchent, dicke Qualität, 30 Pf.

Rothwollenes (sogen. Dresdner) Rodzeug zu **Unterröcken,** reine Wolle, $\frac{1}{4}$ breit, 75 und 80 Pf.

Halbwollenes Dresdner Rodzeug, $\frac{1}{4}$ breit, Elle 50 Pf.

u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Alle diese empfohlenen Waaren sind solid, haltbar und erfüllen ihren Zweck.

Paul Seyfert.

Der Krieg zwischen Frankreich u. Deutschland in den Jahren 1870/71.

Wohlfleißige Volksausgabe nach dem großen Generalstabswerk und anderen amtlichen Quellen bearbeitet mit Genehmigung des Großen Generalstabes. Mit 40 Karten und 22 Porträts. Gebunden für Mark 5,50 zu haben

in der Buchhandlung von **Friedrich May** in Bischofswerda.



Gesunde **Schlachtpferde**

werden zu höchsten Preisen eingekauft von **Julius Hempel,** Rößschlächter in Pirna a. E.